

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	LAW
Zielland/ Stadt	Sheffield
Gastinstitution	University of Sheffield
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	18.09.17-03.02.18

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte nach dem Abitur unter anderem nicht in Ausland, weil es durch Programme wie Erasmus auch während des Studiums die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt gab.

Ich habe diese Möglichkeit daher sehr dankbar in Anspruch genommen.

Meine Motivation bestand in der Verbesserung meines Englisch's und in dem Kennenlernen eines anderen Rechtssystems. Zusätzlich ist es nach meiner Einschätzung für jeden dienlich für eine Weile seiner heimischen Situation zu entfliehen und mit zeitweilig ein anderes, wenn auch vergleichbares System kennen zu lernen. Man stärkt diverse Softskills und kann seiner gewohnten Situation mit neuem (Selbst-) Bewusstsein entgegenen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Man sollte in Bezug auf seine Unterkunft genau abwägen was einem wichtig ist. Es ist jedenfalls nicht ausnahmslos die Universitätsunterkunft zu empfehlen.

Ansonsten sind die Anforderungen gering und auch im Zielort im Rahmen der von mir besuchten Universität einfach zu bewerkstelligen.

Empfehlen kann ich, zumindest für Sheffield und auch ganz grundsätzlich für das gesamte Königreich seine Reisen zu planen, ansonsten wird es teuer.

Die Kosten sind insgesamt recht überschaubar und durch die zusätzliche Förderung kein zusätzlicher Druck. Die Mietpreise sind etwas teurer - je nach Unterkunft aber nur unwesentlich.

Neben der Miete sollte man sich auf ein Budget von c. 500 Euro einstellen. Falls man gerne reist und oder auch gerne mal Feiern geht, sollte man entsprechend haushalten oder mehr Geld veranschlagen.

Falls man ein Student der Rechtswissenschaften ist, empfehle ich viel Geduld mitzubringen und Ruhe zu bewahren, wenn einem etwas mal (aus der deutschen vertrauten Sicht) negativ aufstößt.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich habe ein anderes Rechtssystem kennen gelernt und weiß mein eigenes jetzt mehr zu schätzen.

Ich habe auch eine für mich fremde Didaktik zu schätzen gelernt und habe Menschen, insbesondere Rechtsstudenten aus aller Welt kennen gelernt. In diesem Sinne hat man sich auch gelegentlich ausgetauscht und über Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten debattiert.

Innerhalb des Studiums konnte man sich den Schwierigkeitsgrad selbst recht gut einstellen und konnte anhanddessen auch sein Leben neben dem Studium gut planen. Beispielsweise, wie viel Zeit zum Reisen noch bleibt, denn man findet immer Orte und Gruppen mit denen das Reisen eine Menge Spaß machen kann. Ob man nun privat die richtigen Leute (schon) getroffen hat ist hierbei nicht entscheidend. Es gibt nämlich auch diverse private Anbieter, die Reisen für eine größere Gruppe planen. Dort allerspätestens wird man Leute und Freunde kennen lernen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die sprachlichen Angebote waren ausreichend und die Lehrer freundlich. Jedoch wurde es zeitlich knapp an entsprechenden Angeboten auch teilzunehmen. Das war aber nicht zwangsweise problematisch. Man hat auch sprachlich viel beim fachbezogenen Lernen viel gelernt. Falls man dennoch das Gefühl hat, man würde zu wenig sprechen, etwa, weil man zu sehr in einem deutschsprachigen Freundeskreis gefangen ist. Dann gibt es auch dafür universitäre Lösungen in Form von Gesprächsstunden mit jemandem, der in dem entsprechenden Bedarfsverhältnis die komplementäre Sprache lernen möchte. Ansonsten waren alle Menschen dort, auch universitätsfremde Menschen sehr freundlich und wenn es sprachlich mal schwieriger wurde, waren alle Parteien stets bemüht zu helfen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Mir hat der Aufenthalt insgesamt Spaß gemacht. Allerdings gab es auch einige Hürden. Das Rechtssystem beispielsweise gefiel mir nicht besonders. Dennoch denke ich an den Auslandsaufenthalt mit positiven Gefühlen. Auch die eher negative Erfahrung in Hinblick auf mein spezielles Fach hat sich im Nachhinein in eine positive Bewertung umgekehrt. Zwar hat es mir dort nicht viel Spaß gemacht, doch habe ich daraus gelernt, dass es a) noch Alternativen zu unserem System gibt und ich b) Niemanden darum beneiden muss.

Persönlich war außerdem noch sehr auffällig, wie Multikulturell der Studenten-Pool dort verteilt war. Ich für meinen Teil konnte auch dem einiges abgewinnen. Ich habe zum Einen sehr tolle pakistanische Freundschaften geschlossen und zum Anderen recht interessante Geschichten über China, die Mongolei und Südkorea gehört - von den dazugehörigen Landsfrauen und Männern versteht sich.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Sprachlich ist es wohl immer sinnvoll ein der Sprache entsprechendes Grammatikbuch griffbereit zu haben. Ansonsten gibt es Kurse deren Besuch sich in meinem Fall gelohnt hat. "Academic Writing" hat mir geholfen typische englische Sätze zu bilden. Außerdem empfiehlt es sich, auch mal in Kneipen und Clubs zu gehen, die nicht von der Universität oder privaten Anbietern organisiert wurden.

Zu guter Letzt möchte ich das Reisen empfehlen. Durch Gruppen, insbesondere durch selbst erschlossene Gruppen lassen sich tolle Reisen konstruieren. So kann man durch AirBNB und/oder Ähnlichem in eine entsprechend große Gruppe schon für sehr wenig Geld tolle Städtereisen planen. Auch ein Auto kann man in Großbritannien für wenig Geld mieten. Man braucht aber Jemanden der bereits 25 Jahre alt ist. Ansonsten kann man auch sehr günstige Flüge. Schottland und Irland bieten sich hier sehr gut an.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.